



Newsletter Januar 2019

Liebe Freunde,

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und glückliches neues Jahr und freuen uns Ihnen einen neuen Newsletter zukommen zu lassen. Vielen Dank für Ihre Treue im alten Jahr.

Lesen Sie den Bericht aus Tetenbüll über die

[Unterstützung eines ugandischen Mädchens durch einen deutschen Kindergarten](#)

Unser Kassenwart Harald Jürgensen und ich flogen nochmal los und erlebten

[Zwei intensive Wochen in Bweya.](#)

Wir möchten auch noch einmal auf unsere Bemühungen um den Schutz Ihrer Daten hinweisen:

[Ihre Daten sind schützenswert.](#)

Wir wünschen Ihnen ein supergutes neues Jahr.

Rainer Finken



Überwältigendes Ergebnis einer tollen Aktion der Kinderstube Tetenbüll

Unterstützung eines ugandischen Mädchens durch einen deutschen Kindergarten

Schulen und Kindergärten sind die Orte, an dem die Zukunft unserer Gesellschaft geprägt wird. Wenn hier Mitgefühl für andere Menschen und Hilfsbereitschaft gefördert werden, bedeutet das viel für die Wertebildung künftiger Erwachsener. Lesen Sie hier von einem Beispiel, das besonders gut gelungen ist.

Von Carmen Johns

Vor einiger Zeit haben wir die Patenschaft für die bildhübsche Nakkazi Harriet übernommen. Unsere Tochter Annika haben wir von Anfang an einbezogen. Begeistert hat sie sich an den Überlegungen für die Geschenke und dem Verfassen der Briefe beteiligt und war sehr erfreut, wenn Briefe zurückkamen, vor allem dann, wenn Nakkazi Harriet sie als ihre Freundin bezeichnet hat.

Annika hat eines Tages von der Patenschaft für Nakkazi Harriet in der Kinderstube erzählt. Die beiden Erzieherinnen Elisabeth und Elina waren sehr interessiert an dem Verein und an der Patenschaft und so entwickelte sich nach und nach die Idee, eine Aktion zur Unterstützung durchzuführen. Die beiden Erzieherinnen starteten mit den 3- bis 6-jährigen Kindern eine Weltreise mit Felix, dem Hasen.



Die Kinderstube Tetenbüll (Quelle: Carmen Johns)

Es begann damit, dass Reisepässe gebastelt wurden und so startete die Reise in Deutschland und führte durch Schweden und Spanien, in Uganda bei Nakkazi Harriet einzulegen. Annika, Elisabeth und Elina berichteten von ihr, ihrer Familie und ihren Lebensumständen. Die Kinder waren sehr betroffen und überlegten, wie man ihr helfen könnte. Ein Junge wollte einen seiner Trecker von zu Hause nach Uganda schicken.

Es wurde dann die Idee entwickelt, Nakkazi Harriet einen Brief mit einem Foto der Kinder zu schicken und Geld für sie zu sammeln. Am Ende kam ein Betrag von 100 EUR zusammen. Zufällig endete die Aktion kurz vor der ZBK-Reise zum 50. Geburtstag des Kinderheimes, so dass Brief und Geld sicher ankamen.

Überwältigend waren wir aber von dem, was dann kam. Kurz nach den Sommerferien bekamen wir Post aus Uganda über Frau Finken. Ein Brief kam von Nakkazi Harriet, die sich bei den Kindern mit einem Bild und der Darstellung aller Kindernamen bedankte. Frau Finken informierte uns über die Verwendung des Geldes. Nakkazi Harriet erhielt einen Teil des Geldes zum Kauf von Kleidung und



Schuhen. Der restliche Teil wurde für den Kauf von 100 Hühnerküken und Futter verwendet, damit der Tante von Nakkazi Harriet eine Existenzgrundlage geschaffen werden kann, um ggf. Nakkazi Harriet und ihren Geschwistern eines Tages ein zu Hause zu schenken.

Diese Nachricht rührte einige von uns zu Tränen, denn es wurde uns bewusst, was mit einem für unsere Verhältnisse relativ geringen Betrag alles bewirkt werden kann. Die Briefe und die Fotos wurden in der Kinderstube ausgestellt und es kamen viele positive Rückmeldungen, sowohl für das Ergebnis selbst als auch dafür, dass es überhaupt eine Rückmeldung darüber gab, wie das Geld verwendet wurde, denn das ist nicht üblich und zeigt, wie viel Engagement und Leidenschaft hinter Ihrer Tätigkeit steckt, liebe Frau Finken und lieber Herr Finken (stellvertretend für alle Mitwirkende).



*Harriets Tante beim Füttern der Küken
(Quelle: Children Safe Uganda)*

Mein persönliches Fazit:

Ich war wahnsinnig erfreut darüber, mit Elisabeth und Elina zwei Erzieherinnen gefunden zu haben, die mit viel Begeisterung an der Idee und der Umsetzung gearbeitet haben. Wir haben uns viel darüber ausgetauscht und haben natürlich das Ziel gehabt, eine Unterstützung für Nakkazi Harriet zu organisieren, aber auch, die Kinder der Kinderstube dafür zu sensibilisieren, dass es nicht allen auf der Welt so gut geht wie uns. Dies hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn auch viele Eltern haben sich dafür ausgesprochen, dass es keine einmalige Aktion gewesen sein soll, sondern eine Wiederholung stattfinden wird. Derzeit wird über die Umsetzung und das Ziel der Aktion diskutiert.

Die Aktion hat mir aber vor allem gezeigt, dass die Kinder Empathie-fähig und engagiert sind, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder sonstigen Unterschieden. Ich hoffe, dass zumindest einige Kinder diese Fähigkeit ihr Leben lang bewahren, denn dann hat diese Aktion nicht nur für Nakkazi Harriet und ihrer Familie positives beschert, sondern auch den Kindern der Kinderstube Tetenbüll.



Kurz vor Weihnachten sind Harald Jürgensen und Rainer Finken nach Uganda geflogen, um die Planung für 2019 mit der Partnerorganisation Children Safe Uganda (CSU) abzustimmen.

Zwei intensive Wochen in Bweya

Im neuen Jahr wird es viele Weiterentwicklungen geben. Im Zentrum steht der Neubau der Küche und des Speisesaals. Die gemeinsam genutzte Software ist ein Thema und darüber hinaus sind Aufgaben wie die Abstimmung des Jahresbudgets zu bewältigen, die uns herausfordern, auch wenn manches schon in Routine übergegangen ist. Die Zusammenarbeit mit dem CSU-Vorstand hat sich erfreulicherweise deutlich vertieft.

Von Rainer Finken

Montag, 26.12.2018: Frühmorgens fahren wir bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt los und landen spät abends in einer tropischen Nacht. Jacke und Pullover sind jetzt schon gut im Rucksack verstaut und wir sind froh, dass die Strecke vom Flughafen zum Hotel nicht allzu weit ist. Den krassen Wechsel vom Winter zum Sommer lassen wir uns gerne gefallen, auch wenn der Körper etwas Anpassungsarbeit leisten muss.



Dienstag 27.12.2018: In der Mittagspause treffen wir den ganzen CSU-Vorstand in einem Restaurant in Kampala. Dieser Ort wurde bewusst gewählt, damit die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder anschließend wieder schnell an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können. Nach einem leckeren Büffet mit ugandischen Spezialitäten steigen wir in die Themen ein. Ein Anliegen ist eine gemeinsame Sicht bezüglich des Datenschutzes.

Die Gesetzeslage zum Datenschutz ist in Europa sehr ausführlich ausgeprägt, in Uganda hingegen so gut wie gar nicht vorhanden. Wir müssen deshalb mit dem Austausch persönlicher Daten sehr sorgfältig umgehen, insbesondere ist es auf beiden Seiten ein wichtiges Anliegen, die Privatsphäre der anvertrauten Kinder zu schützen. Ein wichtiger Teilaspekt sind auch Stories über Kinder, die im Newsletter und anderen Medien veröffentlicht werden.

Für alle Details fehlt die Zeit, und so wird ein weiterer Termin mit der Juristin Eva aus dem CSU-Vorstand vereinbart.



Mittwoch 28.11.2018: Der erste Tag auf dem Gelände des Kinderheims. Zusammen mit dem Leitungsteam, dem Instandhaltungsmanager Godfrey Batoyo und dem beratenden Bauingenieur Godfrey Lubega besprechen wir die Bauaktivitäten der nächsten Jahre.

Zunächst ist der Neubau der Küche geplant. Die heutige Küche wurde 1975 errichtet und hat heute einen sehr schlechten baulichen Zustand erreicht. Ursprünglich war geplant, mit Gas zu kochen. Aufgrund der Kosten für das Brennmaterial werden die Speisen seit vielen Jahren wieder traditionell auf einem Holzfeuer zubereitet. Die Küche hat keinen funktionierenden Rauchabzug, es ist leicht vorzustellen, dass die Arbeit hier mit großen Gesundheitsrisiken verbunden ist.

Die neue Küche wird eine großflächige Photovoltaik-Anlage (PV) erhalten. Mit dieser Ausstattung kann mit elektrischem Strom gekocht werden. Bei der Nähe zum Äquator mit dem 2,5-fachen der Sonneneinstrahlung in Norddeutschland ist diese Strategie sehr erfolgversprechend. Es ist vorgesehen, die Küche so einzurichten, dass hier Köche ausgebildet werden können.

Das zweite Projekt wird der Neubau des Mehrzwecksaals sein, der als Speisesaal, Klassenraum für die Kochklasse, Nachhilfeunterricht für die Kinder und Veranstaltungen genutzt werden kann. Als drittes schließt sich die Errichtung einer mehrstöckigen Berufsschule mit Ladenzeile für die hier hergestellten Produkte an. Mittelfristig wird die unbefestigte Straße, die zum Kinderheim führt, asphaltiert und dann ist dank der zentralen Lage im Ort mit Laufkundschaft zu rechnen.

Wir hoffen, die Bedingungen für die Förderung (75%) durch das Bundesministerium für Zusammenarbeit (BMZ) erfüllen zu können. Für die ersten zwei Projekte haben wir bereits eine Idee, woher der Eigenanteil kommen könnte, für die Berufsschule benötigen wir noch großzügige Unterstützer.

Donnerstag, 29.11.2018: Das Jahresbudget für 2019 steht auf dem Plan. CSU hat 2018 sehr kostenbewußt gearbeitet. Allerdings gibt es doch einige Unterschiede im Format des Budgets und einige Detailfragen, die im größeren Team nicht kommunizierbar sind. Es wird deshalb ein neuer Termin zu zweit (Naphtali und ich) am kommenden Montag vereinbart.

Nachmittags sind Harald, Moses und ich dann unterwegs zu Moses Familie nordöstlich von Kampala, um dort zwei Tage zu verbringen. Während Moses ein paar Termine in der Innenstadt wahrnehmen muss, verbringen Harald und ich den Nachmittag in Namirembe, wo die Hauptkathedrale der anglikanischen Kirche in Uganda steht. Der Besuch bei Rita, einer erblindeten Künstlerin, die immer noch malt und eine kleine Kunstschule mit Verkaufsgalerie im Namirembe Guesthouse betreibt, rundet den Aufenthalt ab.

Abends werden wir von Moses Familie empfangen, die nicht nur aus ihm, seiner Frau Naomi und den vier Töchtern besteht, sondern in der mehrere Pflegekinder aufgenommen sind und wie die eigenen behandelt werden.

Freitag, 30.11.2018: Während in Bweya die Vorbereitungen zu einem Tag der offenen Tür im Kindergarten laufen, besuchen wir das Projekt Makukuba/Gonve. Beeindruckt sind wir von der Initiative von Eltern, die gemeinsam einen Mustergarten für Kochbananen und Kaffee angelegt haben.



Die Erzeugnisse können verkauft werden und damit kann das Schulgeld für die Kinder finanziert werden. In absehbarer Zukunft sollen alle Familien in der Gegend einen solchen Garten haben.

Stauend stehen wir auch vor den Neubauten der Grundschule, der entstehenden Berufsschule und eines Gesundheitszentrums, die von Geldern des lokalen Rotary Clubs und der US-amerikanischen Organisation Shared Blessings finanziert werden.

Ein Besuch im Zentrum der im deutschsprachigen Raum sehr bekannten Organisation Vision for Afrika schließt sich an, wo wir ein spätes Mittagessen einnehmen.

Samstag, 01.12.2018: Private Besuche.

Sonntag, 02.12.2018: Besuch einer sehr jungen Baptistengemeinde in der Nähe von Bweya. Hier trifft man sich noch in einer improvisierten Wellblechkirche mit festgestampften Lehmfußboden. Die Stimmung bei den mit traditionellen Trommeln begleiteten Liedern ist wie immer ausgelassen, die Predigt von Johnny Touchet, dem Missionar aus South Carolina, der mit seiner Familie auf dem Kinderheimgelände wohnt und diese Gemeindegründung ins Leben gerufen hat, ist kernig.

Montag, 03.12.2018: Naphtal und ich sitzen in Ruhe zusammen und sprechen über das Jahresbudget. In diesem Zusammenhang geht es nie nur um nackte Zahlen. Hinter jeder Buchung, jeder Summe stehen Geschichten, die erzählt werden wollen und ein tieferes Verständnis der wertvollen Arbeit vor Ort ermöglichen.

Dienstag, 04.12.2018: Wie ist es in Sachen Instandhaltung weitergegangen? Im Rahmen eines Workshops in Bweya Anfang 2017 hatte sich als wesentlicher Schritt ergeben, dass ein Hausmeister notwendig ist. Die Finanzierung dieser Stelle konnte in der anschließenden ZBK-Jahreshauptversammlung geklärt werden. Im September 2017 trat Godfrey Batoyo seinen Job an.

Von der ZBK-Seite aus sind wir an der weiteren Entwicklung interessiert. Wir haben festgestellt, dass bereits erste Verbesserungen eingetreten sind. Nicht immer lief es wie wir es uns vorgestellt haben. Manche Arbeiten konnten nicht aus dem allgemeinen Budget finanziert werden. Dann wurden sie zurückgestellt. Das hatte zur Folge, dass Godfrey mit der Planung und Überwachung der wenigen externen Aufträgen ausgelastet war und viele handwerklichen Routineaufgaben selbst durchgeführt hat. Das führte zu einem Eindruck, dass er lieber selbst Hand anlegt, statt Aufgaben zu delegieren.

Zur Optimierung der Kommunikation dient jetzt eine gemeinsame Datenbasis „OpenProject“, auf die von überall her zugegriffen werden kann. In diesem System sollen von CSU alle Handlungsbedarfe aus der Instandhaltung geladen werden und stehen ZBK als Auslöser für Folgeaktivitäten, insbesondere Spendenaufrufe, zur Verfügung.

Mittwoch, 05.12.2018: Seit März 2018 arbeiten CSU und ZBK über eine gemeinsamen Verwaltungssoftware „BweyaSoft“ zusammen, die in Deutschland entwickelt wird. Stephen ist in Uganda der Hauptanwender. Ich konnte ihm ein paar neue Funktionen näherbringen und er trug mit einigen aktuellen Problemen zur Optimierung des Systems bei.



Donnerstag, 06.12.2018: Am Vormittag fand ein anregendes Gespräch mit der Juristin Eva aus dem CSU-Board statt, an dem auch Moses und Naphtali teilnahmen. Anhand von Beispielen aus der Realität führte Eva uns bildhaft vor Augen, wie wichtig das Thema gerade in Uganda ist. CSU hat eine Datenschutzrichtlinie derzeit im Entwurfsstadium.

Freitag, 07.12.2018: Ein letzter Check, ob alle Aufgaben erledigt sind. Ein letztes Gespräch mit dem Team des Kinderheims, in dem ein sehr freundliches Lob über unseren Einsatz ausgesprochen wird. Ein letzter Check, ob alle Sachen aus dem Hotelzimmer wieder im Koffer sind. Ein letztes Abendessen in der Pizzeria Goretti in Entebbe unter Palmen am Strand mit burundischer Trommelmusik und akrobatischen Tänzen, bevor es zum Flughafen geht... Ade, liebes Uganda, aber wir kommen wieder...



Spätestens mit dem Inkrafttreten der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist klar, dass dieses Thema auch für uns relevant ist.

Ihre Daten sind schützenswert

Im Mai trat die DSGVO in Kraft, und hat bei vielen Unternehmen und Organisationen zahlreiche Aktionen ausgelöst. Auch der Vorstand von Zukunft für Bweyas Kinder e.V. hat dieses Thema auf der Agenda und wir sind derzeit dabei eine Datenschutzrichtlinie zu entwickeln. Vorab ein paar Hinweise, wie wir mit Ihren persönlichen Daten umgehen.

Von Rainer Finken

Für die Speicherung der Daten der Newsletter-Empfänger, Spender, Paten, Mitglieder und sonstiger Kontakte nutzen wir eine eigenentwickelte Serverdatenbank, die nur wenigen ausgewählten Anwendern zugänglich ist. Die Datenübermittlung ist verschlüsselt, sodass Hacker keine Chancen haben, die Datenströme auszulesen und/oder zu manipulieren.

Im Wesentlichen speichern wir Name und Vorname, Anschrift und E-Mail-Adresse unserer Kontakte. Bei der Nutzung des SEPA-Lastschriftverfahrens merken wir uns außerdem die Bankverbindung. Von den Mitgliedern speichern wir außerdem das Geburtsdatum.

Die Datenbank enthält auch die Daten der Kinder des Kinderheims. Diese Daten werden von ugandischen Mitarbeitern unserer Partnerorganisation Children Safe Uganda gepflegt. Diese Mitarbeiter haben aufgrund ihrer Benutzerrechte keinen Zugriff auf die Daten der in der EU ansässigen Kontakte, abgesehen von den Namen der Paten der Kinder. In diesem Fall sind nur Name und Vorname der Patin oder des Paten sichtbar.

Wir speichern Ihre Daten nur mit Ihrem Einverständnis. Auf Wunsch werden wir Ihre Daten löschen bzw. als nicht verwendbar markieren. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen (in der Regel 10 Jahre) berücksichtigen müssen, falls Sie irgendwann einmal gespendet haben.

Wir sind dabei, die Datenschutzrichtlinie zu entwickeln, und werden sie auf unserer Website veröffentlichen, sobald wir ein erstes vorzeigbares Ergebnis haben. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns gerne an.

Impressum

Zukunft für Bweyas Kinder e.V.
Bussardweg 11
D-23795 Bad Segeberg
www.zbk-ev.de

ViSdP Rainer Finken

Spendenkonto

IBAN: DE31 2305 1030 0510 1548 34
BIC/SWIFT-Code: NOLADE21SHO